

SUN-Projekt

Eupen-Unterstadt

Die Unterstadt aus Sicht von
Kindern, Jugendlichen und
Erwachsenen

Hier wächst was Neues!

Dieser Ergebnisbericht ist Bestandteil der Projektarbeiten des euregionalen Interreg IV-A-Projekts „SUN“ (Sustainable Urban Neighbourhoods) in Eupen-Unterstadt.

Die Begehung des Stadtteils Unterstadt im Rahmen einer aktionsübergreifenden Bürgerbeteiligung sowie die schriftliche Befragung der Bürgerinnen und Bürger wurden am 20. März 2010 durchgeführt.

Kopien und Vervielfältigungen sind nur mit Zustimmung des Herausgebers erlaubt:

© SUN-Infobüro Eupen-Unterstadt 2010 / Bietergemeinschaft PROJEKTPLAN
Wirtschafts- und Regionalberatung Aachen / KreaScientia gemeinnützige
Gesellschaft für kreative Bildung mbH Aachen

Hier wächst was Neues!

Bericht zur Stadtteilbegehung am 20. März 2010

Als Auftaktveranstaltung zum SUN-Projekt (Sustainable Urban Neighbourhoods) wurde eine Ortsbegehung der Unterstadt am 20. März 2010 durchgeführt. Insgesamt nutzten 48 Bürgerinnen und Bürger die Gelegenheit, ihre Wünsche und Bedürfnisse in Bezug auf den Stadtteil Unterstadt zu äußern und in Kontakt mit zuständigen Politikern zu treten. Da die Methode in erster Linie das Segment der 40 bis 60-jährigen anspricht, wurde parallel ein Projekt mit Schülern der Städtischen Grundschule Unterstadt sowie mit Jugendlichen der Offenen Jugendarbeit gestartet, um eine gute Basis an Informationen für die weitere Projektentwicklung zu schaffen (siehe unten).



Die Begehung der Unterstadt war ein voller Erfolg. In beiden Gruppen kamen an 7 Stationen zahlreiche Themen zur Sprache. Die Bürgerinnen und Bürger äußerten sich während des Rundganges zu den Punkten, die ihnen besonders am Herzen lagen. Dabei wurden keineswegs nur einzelne Dinge kritisiert, sondern auch positive Aspekte hervorgehoben, etwa die touristische Aufwertung an den Ufern der Flussläufe oder die Erneuerung der Haassstraße. Neben den eigentlichen SUN-Themen (Aufwertung der Wirtschaft, Begrünung, soziale Integration und energetische Sanierung) kam natürlich auch das „Thema Nr.1“ (Zitat bei der Begehung) zur Sprache: der Verkehr.



Die im Folgenden aufgeführten Ergebnisse beziehen sich auf den Rundgang am 20. März 2010 und die anschließende Umfrage zur Einkaufssituation in der Unterstadt. Die Ausführungen zu den beiden Ateliers resultieren aus eigenständigen Aktionen. Für alle, die an der Dokumentation der Anmerkungen und Ideen im Detail interessiert sind, ist ein weiteres Dokument erstellt worden, in dem sämtliche Äußerungen aufgelistet sind. Unter dem Titel „Anhang zur Begehung: Äußerungen von Bürgerinnen und Bürgern zur Unterstadt“ kann es bei der Stadt Eupen eingesehen bzw. angefordert werden. Ralph Rozein ist hierfür Ihr städtischer Ansprechpartner. Auch auf der Internetseite www.eupen.be sind die Dokumente zur Begehung der Unterstadt eingestellt.

Aktion 3: Stärkung der lokalen Wirtschaft



Um den Bürgerinnen und Bürgern während der Begehung möglichst viel Raum zur Meinungsäußerung zu geben, wurde für die Aktion 3 „Stärkung der lokalen Wirtschaft“ zusätzlich ein Fragebogen entwickelt, der nach der Begehung an die Teilnehmer/-innen verteilt und direkt vor Ort ausgefüllt wurde. Bei der schriftlichen Befragung standen drei Schwerpunkte im Vorder-

grund:

1. Einschätzungen über die Quantität und Qualität der Einkaufsmöglichkeiten
2. Informationen über die Einkaufsgewohnheiten der Bürgerinnen und Bürger
3. Einschätzungen über einzelne spezielle Aspekte, beispielsweise die Kulturveranstaltungen in der Unterstadt.



Zusammenfassend einige wichtige Ergebnisse:

- Die Unterstädter Bevölkerung kauft regelmäßig in der Unterstadt ein und zeigt damit den Bedarf nach fußläufigen Einkaufsmöglichkeiten an.
- Die vorhandenen Angebote im Einzelhandel und auf dem Wochenmarkt werden von der Bevölkerung angenommen und häufig genutzt.
- Es zeigt sich eine hohe Stammkundenquote in der Unterstadt.
- Die Geschäfte und der Markt werden gleichermaßen genutzt, um dort einzukaufen.
- Die Auswertung zeigt allerdings auch, dass es einen erheblichen Mangel an Fachgeschäften gibt.
- Neben dem vielfach geäußerten Wunsch (während der Begehung) nach besseren Einkaufsmöglichkeiten im Lebensmittelbereich, zeigt die Auswertung, dass die Bürgerinnen und Bürger zwar einen Supermarkt vor Ort aus praktischen Gründen als positiv ansehen, aber auch eine bessere Versorgung z. B. mit Biowaren und Regionalprodukten wünschen.
- Negativ wurde der Leerstand von Geschäften hervorgehoben. Die Befragung macht aber ebenso deutlich, dass in bestimmten Bereichen Bedarfe vorhanden sind und somit durchaus Chancen für Neuaniedlungen bestehen.
- Neben einer breiteren Geschäftsvielfalt wird der Ausbau touristischer Potenziale gewünscht.



Der **ausführliche Bericht** kann bei der Stadt Eupen (Ralph Rozein) oder bei dem Beratungsunternehmen PROJEKTPLAN (info@projektplan-consulting.de) angefragt werden und steht ebenfalls auf der städtischen Internetseite (www.eupen.be) zur Verfügung.

Aktion 4: Begrünung

In der Bürgerschaft gibt es einen starken Wunsch nach Aufwertung der Straßenräume und des Schaffens von „Verweilorten“ und Sitzgelegenheiten im öffentlichen Raum. Zur Aufwertung merken die Bürger an, dass die Stadt nicht genug präsent wäre, um die Qualität des öffentlichen Raumes zu wahren. Gleichzeitig wird aber auch mehr Bürgersinn angemahnt. Es wurde darauf hingewiesen, dass Spielorte für kleine Kinder und Aufenthalts- bzw. Sportmöglichkeiten für Jugendliche (Skaterbahn, Basketball o.ä.) fehlen. In beiden Gruppen wird die Idee vorgestellt,



den Temsepark mit mehr Aufenthaltsqualitäten für kleine und ältere Kinder bzw. Jugendlichen neu zu gestalten. Als Vorschlag wurde genannt, im hinteren Bereich des Parks eine Zone mit Spielmöglichkeiten für kleine Kinder und im vorderen Bereich eine Zone für Jugendliche vorzusehen. Renovierungswünsche haben die Bürger für die Moorenhöhe (Hinweis: geplant für 2010) und für den Unterhalt der Spazierwege am Schorberg.

Bei der zukünftigen Entwicklung des öffentlichen Raumes wird gewünscht, dass Insellösungen vermieden werden, indem Randzonen und Übergänge mit in die Gesamtbetrachtung einbezogen werden.

Die Fläche der Grundschule ist Projektionsfläche für viele Wünsche: Hier soll ein Zentrum geschaffen werden mit Sitzgelegenheiten als Treffpunkt für Jung und Alt. Einige sehen hier in Zukunft eine Terrasse. Wieder andere plädieren dafür, dass zukünftig an dieser Stelle der Wochenmarkt stattfindet.



Überblick über die Anmerkungen im Bereich Aktion 4:

- Schorberg aufwerten
- Wege und Bänke besser unterhalten
- Bepflanzungen in Zusammenarbeit durchführen
- Grün-Patenschaften fördern
- Artgerechte Uferbepflanzung, Schulung städtischer Mitarbeiter anbieten
- Straßenraum attraktiver gestalten
- Verhältnis Mensch-Verkehr anders gewichten
- Gassen durch Begrünung und Licht aufwerten
- Temsepark heller, einladender gestalten: Kiosk mit Bewirtung, Kinder- und jugendgerechte Gestaltung, Spielangebote auch für Erwachsene
- Moorenhöhe renovieren
- Sport- und Spielmöglichkeiten sollen auch am Nachmittag und am Wochenende zugänglich sein
- Skaterbahn für Jugendliche vorsehen (diesbezüglich wurde ein Brief von Jugendlichen an das Gemeindegemeinschaftskollegium übergeben)



Aktion 6: Sozialer Zusammenhalt

Die Bürger appellieren an mehr Bürgersinn und wünschen sich von der Stadt die Übernahme von Verantwortung für die Pflege bereits durchgeführter Projekte (Wasserspiel, Spielgelegenheit Haasstraße etc.).

Insgesamt werden mehr Begegnungsorte mit Aufenthaltsqualität gewünscht. Die meisten konkreten Vorschläge wurden für Kinder und Jugendliche gemacht. Diese bezogen sich auf die Gestaltung von Spielplätzen und die Ausgestaltung der Kinder- und Jugendarbeit im Stadtviertel. Zusätzlich wurden Spielangebote wie



Schach und Boule für Erwachsene angesprochen, die über einen Kiosk im Temsepark ausgeliehen werden könnten. Das Angebot im Viertelhaus wurde als unzureichend beschrieben: Es sollte mehr Personal eingestellt und andere Freizeitangebote bereitgestellt werden. Während der Begehung wurde die Frage nach dem Bedarf eines Bürgerzentrums aufgeworfen. Neben dem Viertelhaus im Schilsweg gibt es im Maria-Hilf-Haus an der Pfarrkirche auch eine Begegnungsstätte, die auf Vorschlag von Pfarrer Evertz konzeptionell überdacht werden könnte.

Das Zusammenleben mit Migranten und Asylanten hat zum Teil einiges Befremden bei der Unterstädter Bevölkerung zur Folge. Dies zeigt sich zum Beispiel in der Schulwahl: die SGU wird von Familien (zum Teil aus Verunsicherung) gemieden. Auf der anderen Seite gibt es aber auch viel Bürgerengagement für den sozialen Zusammenhalt. Generell besteht der Wunsch nach einer Verbesserung des Images der Unterstadt.

Überblick über Anmerkungen im Bereich Aktion 6 Soziales:

- Begegnungsplätze mit Aufenthaltsqualität für Jung und Alt vorsehen
- Sportanlagen freigeben oder neue schaffen
- Fußballplatz vorsehen (wenn SGU umzieht)
- Skaterbahn bauen
- Migranten mehr einbeziehen
- Bürgerzentrum planen
- Platz der Begegnung vor der Kirche attraktiver gestalten
- Vandalismus eingrenzen
- Spielplätze für kleine Kinder attraktiv neugestalten
- Verbesserung der Kinder- und Jugendarbeit im Viertelhaus (mehr Angebote und Personal)
- Die Umfrage ergab: es werden in erster Linie neue Begegnungsstätten und öffentliche Erlebnisräume für Jung und Alt sowie für Familien gefordert.

Aktion 5: Energie

Da energetische Sanierung hauptsächlich in den Handlungsradius von Hauseigentümern fällt und weniger als kollektives Aufgabenfeld



verstanden wird, ist dieser Aspekt bei der Begehung nur oberflächlich angesprochen worden.

Verkehr:

Hinweis: Das Thema Verkehr ist nicht Teil des SUN-Projektes. Diese Hinweise werden deshalb an den Mobilitätsberater der Stadt Eupen, Herrn Guy Deneffe, weitergeleitet. Folgende Punkte wurden genannt:

- Parkleitsystem, Schilder: die anzeigen, wo es wie viele Parkplätze gibt, bzw. die Parkalternativen aufzeigen.
- Zebrastreifen, Verkehrsinseln schaffen, wenn die Straßen zu breit sind, Zebrastreifen dort anlegen, wo es einigermaßen sicher ist, die Straße zu überqueren
- Straßenbreite in den Ausfallstraßen verschmälern, um die Geschwindigkeit zu reduzieren
- Verkehrsführung / Beruhigung
- Autos haben zuviel Priorität in Eupen
- Verkehrskonzept wird ignoriert
- Citybus-Konzept erwünscht.

Bericht zur Kinder- und Jugendbeteiligung

Schüleratelier an der Städtischen Grundschule Unterstadt (SGU)

Die Ergebnisse der Schülerbegehung am 26. Februar 2010 mit 16 Schülern (6 bis 12 Jahre) im Rahmen des Stadtpädagogik-Ateliers an der Städtischen Grundschule Unterstadt werden auch in die Gestaltung der Unterstadt einfließen. Die Kinder hatten die Orte aus ihrem alltäglichen Erleben heraus ausgewählt. In Begleitung ihrer Lehrerin Rita Hodiamont und



dem Team von KreaScientia erstellten sie eine Fotodokumentation über ihre Eindrücke. Die Kinder bewerteten Spielplätze und Brunnen, die Geschäftswelt und Bausubstanz in der Unterstadt. Sie wünschen sich vor allem einen schöneren Temsepark, der zum Verweilen einlädt und mehr Spielmöglichkeiten bietet. Sie beklagen den Vandalismus auf ihrem Schulhof und den alltäglichen Ärger mit den Hinterlassenschaften der Hunde. Nach der Fotodokumentation hat ein Teil der Gruppe über 2 Wochen lang ihre Mittagspause geopfert, um eine Powerpoint-Präsentation zu erstellen. Sie freuen sich sehr auf ein kreatives Projekt, bei dem die Schüler unter Anleitung von Architekten ein Temsepark-Modell mit ihren Ideen bauen werden. Rita Hodiamont wird die Arbeitsergebnisse der Schüler als Mitglied der Arbeitsgruppe Begrünung in die Diskussion einbringen.

Jugendatelier mit Videoworkshop am 24. April 2010

Im Rahmen des SUN-Projekts fand unter Anleitung von Adrian Küchenberg und Yvonne Verheugen im Viertelhaus ein Videoworkshop mit 16 Jugendlichen statt. Anne Bonn (Architektin und Beraterin im SUN-Projekt) erarbeitete mit den Jugendlichen einen Rundweg entlang der von ihnen selbst bestimmten Plätze entsprechend des Programms Stadtpädagogik. An diesen Orten entstanden Statements, die von den Jugendlichen im Alter von 12 bis 20 Jahre erarbeitet, gesprochen und mit der Kamera dokumentiert wurden. Dabei wurde deutlich, dass die Jugendlichen auch an die Bedürfnisse anderer denken: sie beschrieben den Temsepark als Ort der Ruhe, der durch den Rückschnitt von Grün und mit neuen Spielgeräten für kleinere Kinder sowie einem Kiosk einladender gestaltet



werden sollte und auch Erwachsene zum Verweilen einlädt. Einige Jugendliche konnten sich noch an den Spielplatz Weserstraße erinnern und beklagten, dass die schöne Wiese nicht genutzt wird. Ein Begegnungsort mit Grillplatz, Sitzgelegenheiten und einigen Spiel- und Sportgeräten steht ganz oben auf der Wunschliste der Jugendlichen. Für ihre Hobbys wie Skaten und BMX-Radfahren wünschen sie sich zudem einen Ort zum Austoben und Üben. Das Fahrradfahren auf den Straßen ist wegen des hohen Verkehrsaufkommens in der Unterstadt zu gefährlich und auf dem Bürgersteig werden die Passanten behindert. Abschließend erklärten sich vier Jugendliche bereit in der AG Begrünung mitzuarbeiten, um ihre Perspektiven direkt einzubringen. Kreative Projekte sind ebenso in der Vorbereitung.



Wir bedanken uns für die aktive und hochkonzentrierte Mitarbeit aller Beteiligten und freuen uns auf die gemeinsame Realisierung der Projektideen. Für Fragen stehen wir unter Tel. 0471-310052 gerne zur Verfügung. Per Mail sind wir unter info-sun@eupen.be für Sie erreichbar.

Ihr SUN-Projektteam